Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 55 (1995-1996)

Heft: 3: (Selbst-) Achtung? Achtung!

Nachruf: Elisabeth Beiner-Mettler : † 1995

Autor: Schlatter, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauen machen Schule

Hundert Jahre Frauenschule – dreisprachige Schule – Zentrum für Berufsausbildung – Schule als Dach für die Vielfalt – unsere Schule für Frauen und Männer.

Die mehrtägigen Jubiläumsfestlichkeiten in der Schule selber, wie auch die verschiedenen Anlässe der Schülerinnen mit Lehrkräften in den Regionen sind vorbei. Ein Höhepunkt ist überschritten, der Alltag ist ein-

Elisabeth Bardill, Schiers

gekehrt. Das Bewusstsein und die Wahrnehmung der Bündner Frauenschule mit ihren Inhalten, ihren Ausbildungsmöglichkeiten, ihrem berechtigten Anspruch auf Beachtung und Anerkennung, haben sich im weiten Kreise gefestigt und vertieft.

Mit der Vorsteherin Verena Fankhauser gibt es keinen Stillstand: «Uns ist es wichtig, dass unsere Schülerinnen mit einer guten Ausbildung, Verantwortungsgefühl und als eigenständige Frauen ins nächste Jahrtausend gehen. Auch mit politischem Engagement, das es heute braucht, nicht bloss in Frauenanliegen. Wir versuchen, sie in ihrem Selbstverständnis zu bestärken, so dass sie weibliche Werte als wichtig für die Gestaltung der Gesellschaft schätzen lernen. Sie sollen zu ihren Frauensichtweisen stehen und sie nicht als etwas Hinderliches empfinden.»

Ein unverkennbarer Pioniergeist von Frauen prägt die hundertjährige Geschichte dieser Schule. «Zwei links – zwei rechts» ist der Titel des zum Jubiläum erschienenen Buches. Es öffnet den Blick in die Vergangenheit, die vielleicht noch mit persönlichen Momenten des eigenen Werdeganges verknüpft ist. Diese Schule war stets betroffen, abhängig aber auch einwirkend auf sozialpolitische Zustände und Ereignisse in unserem Kanton. Das Buch kann wärmstens empfohlen werden.

Futuristische Mode aus der Abteilung Lehrgang für Damenschneiderinnen.

Elisabeth Beiner-Mettler

† 1995

Nach langer, schwerer und mit grosser Geduld und Zuversicht ertragener Krankheit verstarb Elisabeth am 14. März 1995.

In Abtwil und Arezen aufgewachsen, wurde sie nach ihrer Ausbildung an der Bündner Frauenschule und den Lehr- und Wanderjahren nach Flims gewählt.

Thomas Schlatter

Nachdem Elisabeth und Raymund ihre beiden Kinder zur Schule schicken konnten, liess sie sich an die Stadtschule Chur als Handarbeitslehrerin wählen. Zuerst wirkte sie als Wanderlehrerin und anschliessend mit einem fest zugeteilten Schulzimmer im Schulhaus Stadtbaumgarten. Durch ihre Fröhlichkeit und ihre gute Beobachtungsgabe verstand sie es, bei Schülern und Lehrern vermittelnd und aufbauend zu wirken. Ihre Feinfühligkeit und ihre Gradlinigkeit half allen, verschiedene Probleme auf einen positiven Lösungsweg zu führen. Trotz ihres schweren Leidens hatte sie nie den Mut verloren und zuversichtlich in die Zukunft geschaut.

Wir haben eine Kollegin mit grosser Ausstrahlung und aufopferndem Engagement für die Schule verloren. Als Frau, die dank ihrer Herzlichkeit überall Optimismus und Lebensfreude ausstrahlte, werden wir Elisabeth in Erinnerung behalten.